



Lifta

https://www.zochrot.org/villages/village_details/49239/en?Lifta

Bezirk: al-Quds (Jerusalem), Einwohnerzahl 1948: 2960, Besetzungsdatum: 01/01/1948, lt. UN-Teilungsplan (UN-Resolution 181(II)) gehört Lifta zum Bereich Jerusalem, der unter internationale Verwaltung gestellt werden sollte.

Jüdische Siedlungen auf dörflichem/städtischem Land vor 1948: Keine

Jüdische Siedlungen auf dörflichem/städtischem Grund nach 1948: Jerusalemer Westviertel (Ober-Romema), Kiryat Belza, Kiryat Sanz, Har Hotzvim, Sanhedria Murhevet, Ramot Ashkol, Giv'at HaMivtar, Ramot Alon

Lifta vor 1948:

Das Dorf lag am Hang eines steilen Hügels und war in Richtung Nord-Nordwest ausgerichtet, mit Blick auf das Wadi Salman. Unmittelbar südwestlich davon verlief die Autobahn Jerusalem-Jaffa, und unbefestigte Wege verbanden es mit einer Gruppe von Nachbardörfern...

Die Häuser des Dorfes wurden hauptsächlich aus Stein gebaut, entlang der Konturen des Hügels. Auch die alten Straßen des Dorfes verliefen kurvenförmig. Gegen Ende der Mandatszeit dehnte sich das Dorf deutlich aus; die Bebauung breitete sich nach Osten aus,... Die Bevölkerung von Lifta war überwiegend muslimisch; die Zahl der christlichen Einwohner wurde Mitte der 1940er Jahre auf 20 von insgesamt 2.550 geschätzt. Das Dorf verfügte über eine Moschee, einen Schrein für Shaykh Badr und einige Geschäfte in seinem Zentrum. Es gab auch eine Grundschule für Jungen und eine Mädchenschule, die 1945 gegründet wurde. Darüber hinaus gab es zwei Kaffeehäuser und einen Sozialclub.

Das Dorf war praktisch ein Vorort der Stadt Jerusalem, und seine wirtschaftlichen Beziehungen zur Stadt waren eng. Die Bauern von Lifta vermarkteten ihre Produkte auf den Jerusalemer Märkten und nutzten die Dienstleistungen der Stadt. Ihr Trinkwasser wurde aus einer Quelle im Wadi al-Shami bezogen. Auf ihren Feldern wurden Getreide, Gemüse und Obst angebaut, darunter auch Oliven und Weintrauben; die Olivenbäume bedeckten 1.044 Dunum. Der Regenfeldbau des Dorfes konzentrierte sich im Wadi al-Shami auf die südwestlich des Dorfes gelegenen Senken, und an den Hängen wurden 1944/45 insgesamt 3.248 Dunum mit Getreide bepflanzt.

Besatzung und Entvölkerung:

Die Kämpfe in Lifta sowie in den angrenzenden Jerusalemer Stadtteilen Rumayma und Shaykh Badr wurden von der Haganah in den ersten Tagen der Auseinandersetzungen ausgelöst. In der Geschichte der Haganah heißt es: "Die Sicherung des westlichen Ausgangs der Stadt [Jerusalem] hatte die Vertreibung der Araber aus Romema und Shaykh Badr zur Folge. Danach räumten die Araber auch Lifta." Andere Quellen liefern weitere Details. Dem israelischen Historiker Benny Morris zufolge gab die Haganah im Dezember 1947 die ersten Schüsse ab und tötete den palästinensischen Besitzer einer Tankstelle in Rumayma, weil er verdächtigt wurde, die arabischen Streitkräfte über die Abfahrt jüdischer Konvois nach Tel Aviv zu informieren. Am nächsten Tag wurde eine Granate auf einen jüdischen Bus geworfen.

Der palästinensische Historiker 'Arif al-'Arif fügt hinzu, dass ein Kaffeehaus in Lifta am 28. Dezember mit Sten-Gewehren und Maschinenpistolen angegriffen wurde und dass sechs der Gäste getötet und sieben verwundet wurden. Die New York Times beziffert die Zahl der Toten auf fünf und fügt hinzu, dass Mitglieder der Stern-Bande ihren Bus vor dem Café anhielten und die Gäste mit Maschinengewehren beschossen und Granaten warfen.

Al-'Arif schreibt, dass die meisten Bewohner Lifta nach dem Angriff auf das Kaffeehaus verließen und der Rest bald darauf evakuiert wurde. Auf diese Aktionen folgten eine Reihe weiterer, bei denen die Haganah, die Irgun Zvai Leumi und die Stern-Bande sowohl in Rumayma als auch in Lifta wiederholt Razzien durchführten. Im benachbarten Shaykh Badr sprengte die Haganah am 11. Januar das Haus des Mukhtar in die Luft und startete zwei Tage später eine zweite Razzia, bei der zwanzig Häuser beschädigt wurden. Die meisten Häuser an der östlichen Peripherie von Lifta wurden ebenfalls zerstört. Morris fügt hinzu, dass der Zweck dieser Abrisse darin bestand, die palästinensischen Bewohner aus ihren Häusern zu vertreiben; dieses Ziel wurde weitgehend erreicht. Am 7. Februar 1948 äußerte sich der Vorsitzende der Jewish Agency, David Ben-Gurion, auf einer Sitzung der Mapai-Parteiführung zufrieden mit den Ergebnissen der Angriffe: "Durch euren Einzug in Jerusalem über Lifta - Romema, durch Mahane Yehuda, King George Street und Mea Sharim - gibt es keine Fremden mehr. Einhundert Prozent Juden."